

Annoucen-Annahme-Bureau: In Posen bei Herrn Krasinski (C. A. Ulrich & Co.)

Posener Zeitung. Dreiundsechzigster Jahrgang.

Annoucen-Annahme-Bureau: In Berlin, Wien, München, St. Gallen, Adolph Hoffe; in Berlin: A. Kretzger, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart, Sachs & Co.; in Breslau: K. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Danz & Comp.

Nr. 430.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Rthl., für ganz Preußen 1 3/4 Rthl. 24 Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postämter in Preußen, Auslandes an.

Montag, 19. Dezember

Inserte 14 Sgr. die fünfzehnte Zeile ober deren Raum. Reklamen verhältnismäßig höher. Sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Bordeaux, 17. Dez. Gambetta verweilt noch immer bei der Loire-Armee, es ist noch unbekannt wann er hierherkommt. Eingetroffenen Nachrichten zufolge hatte gestern Kampf zwischen General Chanzy und preuß. Truppen stattgefunden. Chanzy fährt fort, seine Stellungen zu behaupten. Bezüglich der angeblichen aus Havre stammenden Nachricht, Trochu habe einen erfolgreichen Ausfall gehabt, erklärte der Souspräfekt in Havre, daß kein derartiges Telegramm nach Bordeaux gesandt sei. Es heißt, die Regierung hat Maßregeln getroffen, wenn erforderlich, Truppen zusammenzuziehen zwischen Tournay und Ypres.

Vorstehende Depesche widerholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der letzten Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Königsberg i. Pr., 17. Dezember. Wie aus Pillau gemeldet wird, war dort eine amtliche Benachrichtigung eingegangen, nach welcher am 10. d. fünf französische Kriegsschiffe auf der Fahrt von Stagen nach Korsor signalisirt waren. (S. Kopenhagen.)

Leipzig, 17. Dezember. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft sind Bebel und Liebknecht wegen Hochverrats beziehentlich vorbereitender Handlungen zum Hochverrath verhaftet worden.

Schwerin, 17. Dezember. Nach einer von dem Großherzoge aus dem Hauptquartier hier eingetroffenen Nachricht hatten die mecklenburgischen Truppen in der Schlacht bei Ardenay am 2. Dezbr. folgende Verluste: Regiment Nr. 90 77 Tode, 336 Verwundete, 55 Vermißte; Regiment Nr. 89 3 Tode, 16 Verwundete; das Jägerbataillon Nr. 14 27 Tode, 126 Verwundete, 12 Vermißte; die Artillerie 2 Tode, 26 Verwundete.

Karlsruhe, 17. Dezember. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Deckung des erforderlichen Bedarfs der Kriegsverwaltung für den Krieg, sowie den Gesetzentwurf betreffend die Kriegseinsparungen und deren Vergütung. Durch den ersteren wird ein weiterer vom 15. Januar bis zum 15. März 1871 reichender Kredit von 4,575,000 fl. bewilligt.

München, 17. Dezember. Laut einer vom König von Baiern unterm gestrigen Tage nach Versailles abgeschickten telegraphischen Mittheilung sind der vom Könige in der Kaiseranwesenheit ergriffenen Initiative sämmtliche deutsche Fürsten und freien Städte beizutreten.

Saarbrücken, 18. Dez. Aus Versailles vom 15. d. wird berichtet: Die Ankunft der Adreputation des Reichstages ist auf morgen angekündigt. Quartier ist bereits für dieselbe gemacht. — Fürst Wittgenstein, kaiserlich russischer General und Militärbevollmächtigter bei der französischen Regierung, ist aus Paris hier eingetroffen. — Gestern und heute kein Schuß aus den Forts. Alles still. Massenausritte von Deserteurs aus Paris sind zurückgewiesen worden. Dem Vernehmen nach soll kein Deserteur mehr angenommen werden.

Bordeaux, 17. Dez. (Auf indirektem Wege.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die Armee des General Chanzy gestern nicht angegriffen worden. — Die Nachricht, daß ein Adjutant Trochu hier eingetroffen, ist unrichtig. — Eine ministerielle Depesche an die Präfekten vom heutigen Tage meldet, daß der Großherzog von Mecklenburg am Mittwoch Freteval angegriffen und die Ostspitze in der Nacht besetzt habe; dieselbe wurde jedoch am folgenden Tage von den Franzosen wieder besetzt. Der Großherzog von Mecklenburg griff alsdann die französischen Truppen vor Vendôme an, wobei ihm kräftiger Widerstand geleistet wurde; der Kampf dauerte bis zur Nacht und sollen die Verluste des Feindes sehr beträchtlich sein. (Nach Berichten aus Versailles ist Vendôme bekanntlich von den Franzosen inzwischen geräumt worden.) — Aus Havre vom 15. d. wird gemeldet: Der Feind scheint bedeutendere Truppenkräfte in der Umgegend zu konzentriren und trifft Vorbereitungen, ein verschanztes Lager bei Poetot zu errichten. — Die Regierung modifizirt die Maßregel wegen der Blockade-Erklärung französischer Häfen dahin, daß Rouen, Fecamp und Dieppe in Blockadezustand erklärt werden, der Hafen von Havre aber für jetzt von dieser Maßregel ausgenommen bleiben solle. — General Lecointe meldet, daß er bei La Fore einen Proviantzug weggenommen habe. — Aus Tours vom 14. d. wird gemeldet, daß preußische Pioniere an diesem Tage sich bei Mont Richard gezeigt, sich jedoch wieder zurückgezogen haben.

Bordeaux, 18. Dez. (Auf indirektem Wege.) Aus Tours wird vom 17. Dezbr. Abends berichtet: Der „Moniteur“ bringt die Bestimmung des Art. 209 des Militärstrafgesetzbuches in Erinnerung, welche jeden Festungskommandanten, der ohne Erschöpfung aller ihm zu Gebote stehenden Mittel und ohne Alles aufzubieten, was ihm Ehre und Pflicht vorschreiben, Kapitulirt, mit Todesstrafe bedroht. Das amtliche Blatt meldet, daß eine Untersuchungskommission unverzüglich in Bordeaux zusammengetreten werde, um die näheren Umstände der Kapitulation von Straßburg und Mesz einer Prüfung zu unterziehen. — Der Präfekt von Tours hat in einem Birkular an die ihm unterstehenden Beamten folgende Mittheilung gemacht: Der überstürzte Abmarsch des General Sol hat gestern große Besorgnis und Verwirrung hervorgerufen. Inzwischen sind aber von Bordeaux aus Anordnungen getroffen worden, um ein genügendes Eisenbahn- und Tele-

graphenmaterial wiederum nach Tours zurück zu dirigiren, damit der Eisenbahn- und Telegraphendienst noch fortgesetzt werden könne. General Sol hat beim Verlassen von Tours die unrichtige Mittheilung gemacht, daß unmitttelbar die Ankunft mehrerer deutschen Corps zu erwarten stehe, während die preußischen Vorposten noch nicht über Stagnan hinaus vorgedrungen waren. Eine Depesche des Generals Chanzy vom 13. d. meldet, daß er seine Bewegung auf Vendôme fortsetze, ohne von den Preußen beunruhigt zu werden. (Französischerseits wurde Vendôme am 16. d. geräumt.) Am 13. früh sei Blois noch nicht vom Feinde besetzt gewesen. General Chanzy hielt die ihm gegenüberstehenden feindlichen Streitkräfte nicht für sehr zahlreich und könne daher die in Tours ausgebrochene Panik nicht begreifen. Der Präfekt theilt schließlich noch mit, daß eine letzte Depesche vom 14. d. den Abmarsch der Preußen auf Tours über Loches melde. 5000 Mann deutscher Truppen hätten in der Nacht vom 13. zum 14. d. vor Montrichard gestanden.

Brüssel, 17. Dezember. Französische Journale sind auch heute nicht eingetroffen. Die Regierung hat, wie verlautet, die nöthigen Maßregeln getroffen, um, sobald erforderlich, Truppen zwischen Tournay und Ypres zusammenzuziehen. — „Echo du Parlement“ meldet, daß 234 französische Soldaten durch belgische Truppen an der luxemburger Grenze angehalten und nach Namur abgeführt wurden.

Brüssel, 18. Dez. Die „Jub. belge“ erfährt aus Lyon vom 14. d., daß der Kommunalrath aufgelöst worden ist. In den Regierungswerken war es unter den Arbeitern zu Ruhestörungen gekommen, die durch die Nationalgarde beseitigt werden mußten.

Lugemburg, 18. Dezbr. Die Antwort der luxemburgischen Regierung auf die preussische Note ist gestern nach Berlin abgegangen. Dieselbe sucht die von Preußen erhobenen Beschwerden zu widerlegen.

London, 17. Dezember. Nach Mittheilungen aus Havre vom 17. d. ist die militärische Lage dort unverändert. In der Nähe von Havre und Honfleur befinden sich keine preussischen Truppen mehr. Französische Kanonenboote kreuzen fortwährend an der Küste zwischen Cherbourg und Havre. — Der „Times“ wird aus Versailles vom 16. d. gemeldet: Die pariser Forts verhalten sich ruhig. Deutscherseits werden die Vorbereitungen für die Erbauung der Batterien fortgesetzt. Ein französisches Detachement ist vor Chateaudun erschienen, jedoch zurückgeschlagen worden.

London, 18. Dezember. Wie der „Observer“ mittheilt, ist die Note Lord Granville's, in welcher derselbe die Depesche des Grafen Bismarck betreffend die Luxemburger Angelegenheit beantwortet, gestern Abends von hier abgegangen, und soll dieselbe erst nach ihrem Eintreffen in Versailles veröffentlicht werden. Ueber den Inhalt derselben verlautet jedoch dem „Observer“ zufolge schon jetzt, Lord Granville anerkenne zuerst, daß die schwerwiegende Verletzung der Neutralität seitens der luxemburgischen Behörden Preußen allerdings berechtigen müsse, sich während der Dauer des Krieges von der Respektirung der Neutralität Luxemburgs entbunden zu betrachten, die Note soll jedoch hierauf weiter erklären, daß auch ein derartiger Bruch der Neutralität seitens Luxemburgs Preußen nicht von dessen jeder Zeit bestehenden Verpflichtung gegen die Garantemächte entbinden würde. Die Note sei in sehr verständlicher Sprache abgefaßt und spreche die Hoffnung aus, daß Preußen durch Vermeidung tatsächlicher Schritte ein freundschaftliches Arrangement erleichtern werde. — Die Minister haben größtentheils London bereits verlassen, um das Weihnachtsfest auf ihren Landesitzen zuzubringen.

Kopenhagen, 18. Dez. Nachm. Die Signalstation Stagen meldet: Am 20. Oktbr. kreuzte eine französische Korvette im Stageraaq. Seitdem ist kein französisches Kriegsschiff von hier aus gesehen worden, namentlich sind nicht am 10. d. 5 französische Kriegsschiffe südwärts passirt.

Florenz, 16. Dez. Die Kommission der Kammer genehmigte in heutiger Sitzung die noch übrigen Artikel der Vorlage betreffend die dem Papste zu gewährenden Garantien. — Wie verlautet, wird König Amadeus sich am 19. d. in Spezia einschiffen und von dort nach Karthagens in See gehen. Ein spanisches Geschwader, sowie zwei italienische Schiffe dienen ihm als Schutzgeleite. — Aus Catania vom 16. d. geht die Meldung ein, daß der englische Aviso Psyche, auf welchem sich eine Anzahl englischer Gelehrter zur Beobachtung der Sonnenfinsternis befand, gestern Mittag gescheitert ist. Passagiere und Mannschaften sind gerettet. Italienische und englische Kriegsschiffe sind mit der Rettung des Schiffes beschäftigt.

Florenz, 17. Dez. Die Deputirtenkammer wird die Beratung über das römische Plebiszit und die Verlegung der Hauptstadt in der nächsten Woche vornehmen, dagegen ist die Verhandlung über das Gesetz betreffend die Garantien für die Unabhängigkeit des Papstes, bis nach Weihnachten verschoben worden. — Es steht bestimmt fest, daß sich der König am 8. Januar nach Rom begeben werde.

Newyork, 15. Dez. (Dr. atlantisches Kabel.) In einem heute abgehaltenen großen Meeting sprach sich der ehemalige Gesandte in London, Adams, bezüglich der Alabamafrage dahin aus, daß Amerika eine versöhnliche Politik befolgen müsse. Redner tadelt scharf diejenigen, welche durch ihr Auftreten den Beweis geben, daß sie den Krieg suchen. Auch die leitenden Journale „Tribüne“ und „World“ führen in der Alabama-Angelegenheit eine friedliche Sprache und geben dabei der Uebersetzung Ausdruck, daß England in der Fischerei-Konzeptionen machen werde, falls nur Amerika seine diesfälligen Ansprüche kräftig geltend mache. — Gerüchtele verlautet, daß

der Finanzminister Boutwell demnächst von seinem Posten zurücktreten werde.

Newyork, 16. Dez. Eine Versammlung der republikanischen Partei des Staates Virginien hat einstimmig eine Resolution gegen die Repudiation der Staatsschuld angenommen. Das hiesige republikanische Komite hat ebenfalls eine Resolution, welche jede Nichtanerkennung der Staatsschuld verwirft, einstimmig angenommen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 16. Dez. Die Nachrichten über die Stellung Frankreichs zu der Konferenzfrage sind theils unbestimmt, theils irreführend, so daß es wohl von Interesse sein dürfte, kurz das Thatsächliche zu konstatiren. Sobald von Seiten Englands an die französische Regierung eine vorläufige Einladung, die Konferenz zu bescheiden, erging, erfolgte die Antwort, Frankreich mache die Bedingung, daß auch sein Streit mit Deutschland zum Gegenstand der Konferenzverhandlungen gemacht würde. Diese Forderung wurde von Seiten der einladenden Macht England abgelehnt, da die Konferenz ausdrücklich nur ad hoc, das heißt wegen der Pontusfrage berufen werde. Bei den weiteren Verhandlungen schien es einen Augenblick, daß Frankreich seine Forderung fallen lassen wolle, und damals meldete ich Ihnen, — in Uebereinstimmung mit der in diplomatischen Kreisen herrschenden Ansicht — daß die Theilnahme Frankreichs an der Konferenz gesichert sei. Seitdem ist aber die provisorische Regierung auf ihre Forderung zurückgekommen und da sie darauf beharren zu wollen scheint, so wird wohl die Konferenz ohne Theilnahme Frankreichs vor sich gehen und Frankreich der Beitritt zu den Konferenzbeschlüssen offen gehalten werden. Eine Prüfung der legalen Befugniß der provisorischen Regierung, Frankreich zu vertreten, ist von England nicht beansprucht worden und ebensowenig ist von Seiten Norddeutschlands ein Bedenken gegen die Theilnahme Frankreichs erhoben worden. — Der „Staatskanz.“ schreibt:

Die Zahl der unversehrten Kriegsgefangenen, welche der „St. Anz.“ vom 15. Okt. (Bef. Weil. Nr. 43) auf 123,700 angegeben hat, sind in den jenen Zeitpunkte folgenden sechs Wochen bei Beitem über das Doppelte vermehrt. Der Fall von Metz wie vieler anderen Festungen hat jene Biffer bis auf 303,942 Mann erhöht, mit welcher Zahl die offiziellen Angaben am 28. Novbr., also vor Beginn der letzten Kämpfe an der Loire, abschließen. Es ist nochmals zu bemerken, daß diese Zahl nur diejenigen französischen Kriegsgefangenen Mannschaften umfaßt, welche vom Kriegsschauplatz direkt nach den Gefangenen-Depots geschickt oder später denselben als Geheilt überwiesen sind. Zu obiger Summe treten dann noch 15,263 Offiziere. — Die Dislokation dieser bis hier ausgeführten Offiziere und Mannschaften, welchen die aus Diebenhofen kommenden etwa 4000 Mann als auf dem Marsch von der Mosel nach Baiern befindlich am obigem Datum noch nicht zugeählt werden konnten, gestaltet sich wie folgt: Es kommen auf das Königreich Preußen und die Festung Mainz 8526 Offiziere und 231,465 Mann, und zwar auf die Festungen 3511 Offiziere und 217,808 Mann, und auf die offenen Städte 4915 Offiziere und 13,657 Mann. Von ersteren steht Mainz obenan mit 416 Offizieren und 24,839 Mann, dann folgen Magdeburg mit 610 Offizieren und 23,100 Mann, Bielefeld incl. des Lagers auf der Speller Höhe mit 18,100, Coblenz mit 27,812, Stettin mit dem Lager bei Kretow mit 16,775, Köln mit dem Bahner Lager mit 16,333 Mann. Den Provinzen nach sind in der Rheinprovinz über 2700 Offiziere und 61,200 Mann untergebracht, in der Provinz Sachsen über 1700 Offiziere und 47,200 Mann, in den Provinzen Schlesien, Westfalen und Pommern über je 20,000 Mann. — In den außerpreussischen norddeutschen Bundesstaaten befinden sich 1207 Offiziere und 21,424 Mann, von denen u. A. auf das Königreich Sachsen 191 Offiziere und 13,141 Mann, auf die freie Stadt Hamburg 688 Offiziere und 1148 Mann kommen. Zu diesen Gefangenen treten in Süddeutschland bis zu 129 Offiziere und 1772 Mann in Barmstadt und Gießen, — 1600 Offiziere und 10,506 Mann im Königreich Württemberg, von diesen etwa 8900 Mann in Ulm und auf dem Hohenasperg, — 205 Offiziere und 20,412 Mann im Königreich Baiern, davon 47 Offiziere und 5131 Mann in Ingolstadt, — und endlich 8202 Mann in der Festung Rastatt, so daß sich also die Biffer von 10,067 Offizieren und 303,842 Mann unversehrter Gefangener als die Gesamtsumme derselben bis zum Fall von Diebenhofen ergibt.

Die „Kreuztg.“ schreibt: In mehreren Blättern findet sich die Notiz, daß vor Kurzem ein Munitionspark von nahezu 1000 vier-spännigen Wagen von hier nach Paris abgegangen sei. Man bringt dies wohl mit Recht mit den schließlichen Anordnungen für das Bombardement von Paris in Zusammenhang.

Die Restaurirung des deutschen Kaiserreiches, so schreibt man der „N. Fr. Pr.“, hat unter den streng konservativen der neupreussischen Richtung eine solche Bestimmung erzeugt, daß einige Mitglieder des Herrenhauses (Graf Lippe und sein Anhang) genehmigt sein sollen, für den preussischen Landtag dieselbe Befugniß zu fordern, die den süddeutschen Kammern eingeräumt ist, nämlich die Vorlegung der deutschen Verträge.

Der „Schw. Merkur“ läßt sich aus Straßburg Folgendes schreiben: Der Betrag des durch das Bombardement verursachten Schadens soll dem Vernehmen nach durch die Mairie und ihre Kommission nunmehr so ziemlich festgestellt sein. Derselbe wird in runder Summe auf 50 Mill. angegeben, wovon etwa 1/3 auf Gebäude und 2/3 auf bewegliches Eigenthum fallen. Selbstverständlich ist hier nur der unmittelbare Schaden in Berechnung genommen.

Bekanntlich verschwand der in der Schlacht von Mars-la-Tour verwundete Kommandeur des hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13, Oberstleutnant v. Schack, und den angestrengtesten Nachforschungen gelang es längere Zeit nicht, festzustellen ob er getödtet worden, in Gefangenschaft gerathen, oder welchem andern Schicksal verfallen war. Wie die „Sig. für Nordd.“ hört,

*) Beripätet eingetroffen.

